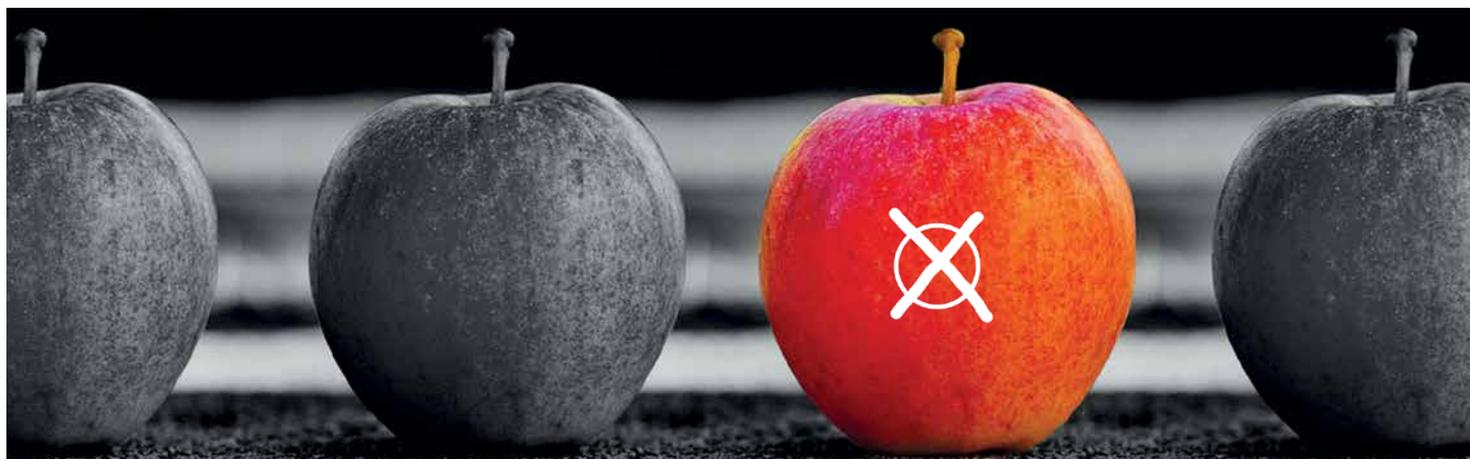


# # ROT STICHT RAUS



## Wir **nerven!** Aus **Überzeugung.** Für mehr **Gerechtigkeit.**

Yeah! Sie lesen weiter. Sie schauen sich nicht nur Fotos und Überschriften an. Sie setzen sich bewusst mit der Kreistagswahl und der Wahl zur Regionalversammlung auseinander, erkundigen sich und machen sich ein Bild. Sehr vorbildlich! Das sollte selbstverständlich sein, finden Sie? Wir auch. Ist es aber leider nicht. Oft übertönen lautes Geschrei und populistische Parolen die Fakten und vernebeln so manchen Verstand.

Dass Sie sich im Zuge dessen auch mit der SPD auseinandersetzen, finden wir natürlich auch gut. Unter uns: Wir standen als Gesamtpartei schon mal besser da. Aber deshalb ist noch lange nicht alles schlecht. Auch und gerade auf Kreis- und Regionalebene ist die SPD gut aufgestellt – mit zukunftsfähigen Ideen sowie mit engagierten, fähigen Menschen. Menschen, die sich ehrenamtlich für ein gutes Leben in Kreis und Region einsetzen.

Wer sich diese Menschen und ihr Handeln ansieht, merkt schnell: Rot sticht raus. Auf die Roten hier kann man zählen. Wir haben – ganz im Sinne von Dr. Herman Scheer – erfolgreich dafür ge-

kämpft, die Energiewende auch im Rems-Murr-Kreis einzuleiten, und gegen heftige Widerstände den Weg in eine genutzte und schadstofffreie Landwirtschaft geebnet. „Fridays for Future“ lässt grüßen. Und die Bienen freuen sich. Wir haben erfolgreich für mehr Bildungsgerechtigkeit an unseren Schulen gekämpft. Und mehr Kontrolle bei den GmbH-Töchtern des Landkreises durchgesetzt. Um nur drei Beispiele zu nennen. Vor allem aber können Sie auf uns zählen, weil wir jeden, wirklich jeden Vorschlag auf Kreisebene gewissenhaft und hartnäckig auf drei Aspekte prüfen:

- » Haben wir soziale Interessen ausreichend berücksichtigt?
- » Handeln wir gerecht?
- » Wird mit dem Steuergeld der Bürger sinnvoll umgegangen?

Zugegeben: So richtig glücklich sind die anderen mit unserem Genosse und unseren Forderungen in Sachen Gerechtigkeit, Transparenz und Nachhaltigkeit nicht immer. Aber wer sollte der Anwalt der Menschen an Rems und Murr sein, wenn nicht wir?! Das ist unser Anspruch. Und dem werden wir auch weiter gerecht.

### Ihr Draht zu uns

Sie wollen mehr wissen? Sie haben ein Anliegen? Sie müssen dringend etwas loswerden? Unsere Türen stehen offen:

SPD Rems-Murr  
Wilhelmsplatz 10  
70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 61936-35  
Fax: 0711 61936-48  
Mail: kv.rems-murr@spd.de  
Web: www.spd-rems-murr.de

## » Tradition und Zukunft

Uns Sozialdemokraten gibt es schon eine ganze Weile. In den großen Orten des Kreises seit Ende des 19. Jahrhunderts. Wir haben einiges erlebt und überlebt – und wir sind stolz auf unsere Tradition.

Doch allein mit Tradition kommt man nicht weit. Das gilt für die Politik im Allgemeinen, aber auch für die Kommunikation. Deshalb gibt es uns nicht nur auf Pa-

pier und auf einer Website, sondern auch in den sozialen Medien.



Ja, wir kennen die Vorbehalte. Wir wissen aber auch, wie wichtig diese Plattformen mittlerweile sind. Und: Wir wollen sie auf keinen Fall den Hetzern überlassen. Darum finden Sie uns auf Facebook unter @spdremsmurr und auf Instagram unter @spd\_rems\_murr.

# » Unsere 5 Pakete für den Kreis. Damit es uns allen **besser** geht.



## Mobilität

Wir wollen Dieselfahrverbote vermeiden. Und wir meinen: Wer flächendeckende Fahrverbote ausspricht, muss flächendeckend messen. In Stuttgart ist das nicht gegeben. Ein Dieselfahrverbot im Rems-Murr-Kreis ist für uns ohnehin unverhältnismäßig. Besonders die Menschen im ländlichen Raum sind auf die Nutzung ihrer privaten PKW angewiesen. Wir vergessen nicht, dass Arbeitsplätze in der Automobilindustrie das Rückgrat unseres Wohlstandes in der Region sind. Aber wir fordern die Hersteller auf, die Nachrüstungskosten für sogenannte Problem-Diesel zu übernehmen. Es gibt allerdings auch gute Alternativen zum Auto. Wir fordern beispielsweise ein VVS-Jahresticket für einen Euro pro Tag (365-Euro-Ticket). Man kann Bahnhöfe aufwerten, mehr kostenlose Park+ride-Plätze schaffen, Fahrradschnellwege ausbauen, zusätzliche und schnelle Busverbindungen schaffen sowie für den ländlichen Raum noch mehr Bürgerbusse fördern.

## Wohnungsbau

Im Rems-Murr-Kreis fehlen aktuell 5000 bezahlbare Wohnungen. Die Hoffnung, dass private Wohnungsbauunternehmen diese Lücke schließen werden, ist Illusion. Deshalb setzen wir auf eine Wohnraumallianz Rems-Murr. Da sind Kreis und Kommunen in der Verantwortung. Das aktuelle Engagement des Kreises reicht bei weitem nicht aus, die Investitionssumme muss um das Vielfache steigen. Die notwendigen Gelder könnten zum Beispiel durch einen Verzicht auf Teile der geplanten Erweiterung des Landratsamtes bereitgestellt werden.

## Pflegenotstand

Die medizinische Versorgung im Rems-Murr-Kreis ist alles in allem gut. Die Zahl der Krankbetten aber zu niedrig – und die Pflegekräfte sind überlastet. Deshalb fordern wir einen Pflegefonds Rems-Murr. Damit soll das Pflegepersonal in den Kliniken sowie in der stationären und ambulanten Pflege entlastet werden. Wir denken an zusätzliche Pflegekräfte, an bessere Arbeitsbedingungen und Zusatzprämien für das Personal. An attraktive Wohnheime für Pflegekräfte, eine flexible und familienfreundliche Ausbildung, günstige Jobtickets und weitere Vergünstigungen am Arbeitsplatz. Wir wissen natürlich: Das alles kostet Geld – aber das zahlt sich aus. Und es ist aus dem Kreishaushalt finanzierbar. Ein halbes Prozent zusätzliche Kreisumlage würde zweieinhalb Millionen Euro bringen.

## Integration

Die Zahl der Flüchtlinge geht zurück. Wer vor Folter und Tod flieht, soll hier Asyl bekommen. Und wer einen Bleibestatus hat, verdient eine echte Chance zur Integration. Wir werden alles tun, dass diejenigen, die sich einbringen wollen, auch bald als normale Nachbarn gesehen werden. Wir wollen keine Gettos und Parallelgesellschaften. Klar ist jedoch: Wer hierbleiben will und darf, muss sich zu unserem Grundgesetz bekennen. Wer unsere Werteordnung missachtet und unsere Hilfe missbraucht, muss mit entsprechenden Konsequenzen bis hin zur Abschiebung rechnen.

## Heimatregion Rems-Murr

Das Zauberwort heißt Nachhaltigkeit. Wir wollen, dass Lebensmittel nur kurze Wege zurücklegen, dass kein gefährliches Gift auf den Acker kommt, dass noch mehr Dächer für Solarenergie genutzt werden, dass kein geeigneter Standort ohne Windrad bleibt. Vielleicht wird manches teuer. Aber es lohnt sich.

Übrigens: Mit einer kostenlosen Kita, einer Grundrente und einem Bürgergeld bekämen viele Menschen neue finanzielle Spielräume.

**Wir bleiben da dran. Versprochen!**

# » Unsere Pläne und Ziele. Für ein starkes **Backnang**.



## Nahverkehr mit Bus und Bahn

Wir setzen uns für einen pünktlichen und verlässlichen Nahverkehr mit Bus und Bahn ein und begrüßen die vom Kreis mitfinanzierte Vereinfachung der Zonen im Verkehrsverbund VVS. Kein Fahrschein wurde teurer im Jahr 2019, viele wurden günstiger – sowohl Jahres-, Monats-, Ganztages- als auch Einzeltickets.

## Berufsschulzentrum in Backnang

Das Backnanger Berufsschulzentrum mit seinen vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten muss ein gleichberechtigter Berufsschulstandort im Rems-Murr-Kreis bleiben als schulischer Partner unserer Betriebe in Handwerk und Wirtschaft und unserer Einrichtungen in Erziehung und Pflege.

## Gesundheits- und Pflegeversorgung

Nach der schmerzhaften Schließung des Backnanger Krankenhauses gilt es, in die Zukunft zu blicken.

- Das Backnanger Gesundheitszentrum und die Notfallversorgung in Backnang müssen erhalten werden.
- Wir setzen uns für eine gute medizinische Versorgung in den Kreiskliniken und für gute Arbeitsbedingungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

- Wir setzen uns für eine gute und ausreichende ambulante wie stationäre Versorgung pflegebedürftiger Mitbürgerinnen und Mitbürger ein.

## Wertstoffe: Recyclinghof, Biogasanlage, Deponie Steinbach

Wir wollen Wertstoffe sammeln und nutzen. Die Wiederverwertung schont die Umwelt und die Erlöse helfen, die Müllgebühren im Kreis niedrig zu halten. Der Sondermüll muss fachgerecht entsorgt werden, die Deponie gewissenhaft gewartet werden.

## Kreisstraßen und Fahrradwege

Wir wollen unsere Kreisstraßen und die Fahrradwege in Schuss halten. Eine rechtzeitige Sanierung ist oft auch die wirtschaftlichste Lösung.

## Backnang und unseren Raum stärken

Wir setzen uns für eine gleichberechtigte Berücksichtigung der Interessen Backnangs und unseres schönen Murrals im Rems-Murr-Kreis ein. Dabei setzen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Landrat Dr. Richard Sigel.

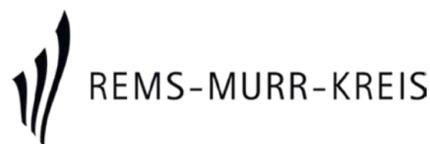
## INFO Der Kreistag – was wird gewählt? Und wie wird gewählt?

**Was macht der Kreistag?** Der Kreistag ist das wichtigste Organ im Rems-Murr-Kreis. Seine Mitglieder werden für fünf Jahre gewählt und vertreten die Bürger(innen) im Landkreis. Dabei kümmern sie sich um Themen wie Krankenhäuser, Jugendhilfe, berufliche Schulen, Abfallentsorgung und Soziales, aber auch um Verkehr und Klimaschutz.

**Wie wird gewählt?** Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. In unserem Wahlkreis können Sie maximal sechs Stimmen vergeben. Wenn Sie die SPD-Liste unverändert abgeben, erhalten die ersten sechs Kandidat(inn)en

je eine Stimme. Sie können Ihre sechs Stimmen auch gezielt an die Kandidat(inn)en verteilen. Einer Person können Sie bis zu drei Stimmen geben – und die übrigen auf andere Kandidat(inn)en verteilen. Achten Sie nur darauf, dass es in der Summe nicht mehr als sechs Stimmen werden. Sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig.

**Warum sollte man wählen?** Weil sonst andere darüber bestimmen, wie die Zukunft aussieht. Außerdem gilt: Wer nicht wählt, darf nicht meckern. Denn gerade auf kommunaler Ebene hat die eigene Stimme viel Gewicht.



# » Neun mit **Sachverstand** und **Leidenschaft**: Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag

## 01 Gernot Gruber

56 Jahre, eine Tochter, verheiratet, evangelisch, Diplom-Mathematiker und Politikwissenschaftler.

Kreisrat (seit 2004), Landtagsabgeordneter (seit 2011), 25 Jahre Berufserfahrung in der privaten Wirtschaft.

Seit Jahrzehnten im Sport engagiert, Mitglied in zahlreichen Backnanger Vereinen und Organisationen (vgl. unter [www.gernotgruber.de](http://www.gernotgruber.de)).

„Ich werde weiter unerschrocken die Backnanger Interessen im Kreis vertreten.“



## 02 Theodora Tiftikoglou

48 Jahre, verheiratet, drei Kinder, Ergotherapeutin.

Stadträtin seit 2009, Vorsitzende des griechischen Kulturvereins „Ypsilantis Backnang“. Mitglied in den Fördervereinen Tausschule und Gymnasium in der Taus, Verein der Gartenfreunde.

„Engagieren möchte ich mich für Familien und Senioren, Kinder- und Jugendförderung, Bildung und bezahlbaren Wohnraum.“



## 03 Heinz Franke

69 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, drei Enkel, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Diakon/Sozialarbeiter. Kreisrat seit 2014, Stadtrat seit 1994 (Fraktionsvorsitzender u. ehrenamtl. Stellvertreter des Oberbürgermeisters). Vorsitzender des Vereins Kinder- u. Jugendhilfe (fam futur, SoWas, BK-Tafel) u. gf. Vorstand der Hospizstiftung. Heimleiter im Backnanger Hospiz.

„Als Kreisrat und Aufsichtsrat der Rems-Murr-Kliniken ist mir eine optimale Gesundheitsversorgung unserer Bürgerinnen und Bürger auch nach der Schließung unseres Krankenhauses weiter ein besonderes Anliegen.“



## 04 Christa Freitag

64 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Söhne, Bürokauffrau.

Ehrenämter: Kassiererin des SPD-Ortsvereins Backnang, Schriftführerin Frauenforum Backnang.

Interessengebiete: sicherer Landkreis und belebte Innenstädte, Familien- und Frauenpolitik, Jugend- und Vereinsförderung.



## 05 Timo Haible

27 Jahre, Master of Engineering, Ingenieur in der Softwareentwicklung.

Mitglied im Vorstand der SPD Backnang, Mitglied im Kirchengemeinderat der ev. Matthäusgemeinde Backnang, engagiert in der Freifunk-Gemeinschaft für ein freies und offenes WLAN für alle.

„Am Herzen liegt mir als studiertem Fahrzeugtechniker besonders das Thema ‚Nachhaltige Mobilitätskonzepte für die Zukunft‘.“



## 06 Brigitte Gilke

56 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, katholisch, Angestellte.

Vorstandsmitglied des SPD-Ortsvereins, Mitglied der Debating Society Germany, des Arbeiter-Samariter-Bundes und der Bürgerinitiative BIB14.

„Besonders liegt mir die Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen am Herzen.“



## 07 Gerold Hug

61 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Diplom-Ingenieur (FH), Immobilienwirt (DIA).

langjähriger Trainer und Spielleiter bei der TSG Backnang, Abt. Handball, Mitglied im Vorstand des HCOB und bei ver.di, cje, VfB, Kulturgut, Heimat- und Kunstverein.

Schwerpunkte: Infrastruktur für Individualverkehr (Kfz, Rad) und ÖPNV, Wohnungsbau, Leistungs- und Breitensport. Energieversorgung und -effizienz.



## 08 Siglinde Lohrmann

62 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, drei Enkel, Anwaltsfachangestellte.

Stadträtin seit 1999 (stellvertr. Fraktionsvorsitzende), Ortsvorsteherin in Strümpfelbach, Vorsitzende des Akkordeon-Ring Steinbach.

Mitgliedschaften: cje, TSG, Liederkranz Steinbach, Landfrauen, Verein Kinder- und Jugendhilfe, BKC, Strümpfelbach Aktiv, Frauenforum, Förderverein Jugendmusikschule.



## 09 Armin Dobler

50 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, evangelisch, Studiendirektor.

Stadtrat seit 2014, stellv. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins.

Mitorganisator der ökumenischen Taizégebete in Maubach, Mitglied in etlichen Backnanger Vereinen, beim VfB Stuttgart und im Bessarabiendeutschen Verein.

Schwerpunkte: Schulen in Kreisträgerschaft, Gesundheit- und Krankenhauswesen.



# » Starke Stimmen. Für unseren Kreis. In der **Region Stuttgart**.

## 01 Harald Raß

Jahrgang 49, Erster Kriminalhauptkommissar a. D., Regionalrat, Vorsitzender der SPD-Regionalfraktion aus Fellbach



## 02 Siglinde Lohrmann

Jahrgang 56, Anwaltsfachangestellte, Regionalrätin, Stadträtin und stv. Fraktionsvorsitzende aus Backnang



## 03 Matthias Klopfer

Jahrgang 68, Oberbürgermeister, Kreisrat, Aufsichtsratsvorsitzender Remstal Gartenschau aus Schorndorf



## 04 Anna Kollmer

Jahrgang 88, Marketing-Managerin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand aus Schorndorf



## 05 Urs Abelein

Jahrgang 91, M. Sc. Energietechnik, Projektleiter, Gemeinde- und Ortschaftsratsrat aus Waiblingen



## 06 Kathrin Breitenbücher

Jahrgang 90, Studentin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand, stv. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Rudersberg



## 07 Frank Ehret

Jahrgang 60, Geschäftsführer Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e. V., stv. SPD-Kreisvorsitzender aus Backnang



## 08 Sybille Mack

Jahrgang 64, Amtsleiterin, Stadträtin und Fraktionsvorsitzende sowie stv. Kreisvorsitzende aus Fellbach



## 09 Alexander Bauer

Jahrgang 68, Kriminalhauptkommissar, Kreisrat, Gemeinderat (Fraktionsvorsitzender) aus Schwaikheim



## 10 Irmgard Hestler

Jahrgang 52, Oberstudienrätin i. R., Gemeinderätin aus Weisach i. T.



## 11 Christoph Schönleber

Jahrgang 71, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Gemeinderat aus Kernen i. R.



## 12 Pierre Orthen

Jahrgang 98, Student, Beisitzer im SPD-Kreisvorstand, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Leutenbach



## » Ein starker Verband

Warum braucht es den Verband Region Stuttgart? Weil er in den 25 Jahren seines Bestehens die 179 Städte und Gemeinden der Region vorangebracht hat. Die SPD stand und steht für die konsequente Weiterentwicklung der regionalen Idee. Wir sind überzeugt: Viele Probleme lassen sich nur in regionalem Zusammenhang lösen.



### Öffentlichen Nahverkehr weiter stärken

- » S-Bahnen sollen öfter und länger fahren, Nacht-S-Bahnen auch werktags
- » barrierefreien ÖPNV mit Nachdruck vorantreiben
- » attraktive VVS-Tarife: 365-Euro-Jahresticket, regionsweit gültiges Sozialticket, bessere Mitnahmemöglichkeiten für eigene Kinder, einheitliche Mitnahmeregelungen für Fahrräder
- » S-Bahn-Strecken planen und umsetzen

### Wohnen und Bauen

- » Flächen für Wohnen und Gewerbe in

der Regionalplanung sicherstellen

- » Baugebiete in erster Linie an Entwicklungsachsen und in Wohnbauschwerpunkten ausweisen
- » Landschaftsparkprojekte nachhaltig unterstützen

- » Chancen der Internationalen Bauausstellung 2027 nutzen: neue Möglichkeiten von lebenswerter und bezahlbarem Wohnraum für alle mit nachhaltiger Mobilität verbinden

### Eine starke Region in einem starken Europa

- » durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Bedeutung Europas für unseren Wohlstand und unsere Sicherheit bewusst machen
- » kleine und mittlere Unternehmen bei den Herausforderungen der digitalen Wirtschaft unterstützen
- » Gründerkultur stärken
- » mit der regionalen Gigabit-Vereinbarung die Glasfasernetze leistungsfähig ausbauen

## INFO Die Regionalversammlung

### Was ist die Regionalversammlung?

Die Regionalversammlung ist zuständig für Belange, die sowohl die Landeshauptstadt als auch die Kreise Ludwigsburg, Esslingen, Böblingen, Göppingen und den Rems-Murr-Kreis betreffen. Dazu gehören Themen wie die Förderung von Wirtschaft, Kultur, Sport und Tourismus sowie Landschafts- und Regionalplanung. Vor allem geht's hier um Verkehr. Der Verband bestimmt Taktung und Finanzierung der S-Bahnen, ist für Expressbusse und die Regionalverkehrsplanung zuständig. Dadurch ist die Regionalversammlung einer der wichtigsten Akteure im öffentlichen Nahverkehr.

### Und wie wird gewählt?

Ganz einfach: Kein Kumulieren, kein Panaschieren – bei der Regionalwahl geben Sie einfach eine Stimme für die Liste Ihrer Wahl ab. Also für die der SPD, ist doch klar 😊.